

Auftakt in eine datenreiche Woche

09.07.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise starten mit leichten Gewinnen in die neue Handelswoche, nachdem sie am Freitag im Zuge enttäuschender US-Arbeitsmarktdaten unter Druck geraten waren. Der Ölstreik in Norwegen geht in seine dritte Woche. Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Ölindustrie sind am Wochenende erneut ergebnislos geblieben. Ab morgen tritt die Aussperrung in Kraft, welche die gesamte Nordsee-Ölproduktion des achtgrößten Ölexportlandes in Höhe von 1,6 Mio. Barrel pro Tag weitgehend lahmlegen dürfte. Spätestens dann dürfte sich die Regierung zum Einschreiten veranlasst sehen. Je stärker sich der Streik verschärft, desto früher geht er voraussichtlich zu Ende. Die preisunterstützende Wirkung des Ölstreiks in Norwegen dürfte also nur temporär sein.

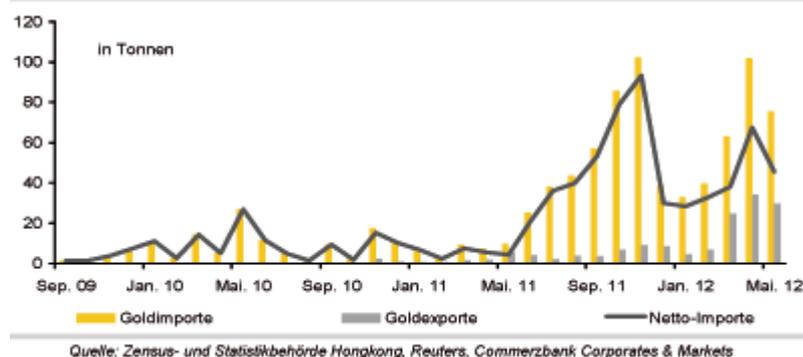
Morgen veröffentlicht die US-Energiebehörde EIA ihren Monatsbericht zum Ölmarkt. Am Mittwoch folgt die OPEC und am Donnerstag die Internationale Energieagentur. Die drei Berichte dürften die momentane Überversorgung am Ölmarkt bestätigen und somit keine Argumente für einen Anstieg der Ölpreise liefern. In der kommenden Nacht gibt China Daten zu den Ölimporten im Juni bekannt. Die Öleinfuhren dürften das rekordhohe Niveau von 6 Mio. Barrel pro Tag des Vormonats erneut erreichen. Dafür spricht das niedrige Preisniveau, welches China zum Lageraufbau genutzt haben dürfte. Aufgrund des US-Feiertages in der vergangenen Woche werden die CFTC-Daten zur Marktpositionierung erst heute veröffentlicht. Die ICE gibt die entsprechenden Daten für Brent am Mittag bekannt.

Edelmetalle

China hat laut Angaben der Zensus- und Statistikbehörde in Hongkong im Mai per Saldo 45,7 Tonnen Gold aus Hongkong importiert. Dies waren zwar 21,8 Tonnen weniger als im April, aber immer noch mehr als zehnmal so viel wie im Jahr zuvor. In den ersten fünf Monaten des Jahres belaufen sich die Netto-Goldimporte Chinas aus Hongkong damit auf 212 Tonnen, nach 27 Tonnen im selben Zeitraum ein Jahr zuvor. Zugleich hat China gemäß Daten des Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie von Januar bis Mai selbst 140,7 Tonnen Gold produziert, welches, wenn überhaupt, nur zu einem kleinen Teil auf den Weltmarkt gelangt.

Der Goldhunger Chinas bleibt damit ungebrochen und das Reich der Mitte wird aller Voraussicht nach auf Jahresbasis betrachtet 2012 Indien als weltweit größten Goldkonsumenten überholen. Neben einer steigenden Nachfrage der stetig wachsenden Mittelschicht kauft auch die chinesische Zentralbank Gold, um ihre Währungsreserven zu diversifizieren. China bleibt damit der wichtigste Akteur am globalen Goldmarkt und sollte auch die Schwäche z.B. im Nachbarland Indien ausgleichen können. Mittel- bis langfristig betrachtet sollte dies den Goldpreis unterstützen. Kurzfristig gesehen steht Gold jedoch im Einklang mit den zyklischen Rohstoffen unter Druck. Das gelbe Edelmetall schafft es zu Wochenbeginn nicht, den verlorenen Boden von Ende letzter Woche wieder gutzumachen und handelt bei rund 1.580 USD je Feinunze auf einem 10-Tagestief.

GRAFIK DES TAGES: China importiert weiterhin große Mengen Gold aus Hongkong



Industriemetalle

Die Metalle starten mit einem freundlichen Unterton in die neue Handelswoche, nachdem sie am Freitag

nochmals deutliche Verluste hinnehmen mussten. Laut Meldungen der staatlichen chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua hat sich Premierminister Wen Jiabao besorgt über die Wirtschaft im Reich der Mitte geäußert und sieht weiterhin relativ großen Abwärtsdruck auf die Konjunktur. Gleichzeitig sprach er sich dafür aus, die Feinabstimmung der verschiedenen Strategien zu intensivieren. Spielraum dafür erhalten die chinesische Regierung und die Zentralbank durch die jüngsten Inflationsdaten.

Gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros ist die Teuerungsrate im Juni im Vergleich zum Vormonat stärker als erwartet auf 2,2% gesunken. Das niedrige Inflationsniveau lässt Raum für eine weitere Lockerung der Geldpolitik, worauf der Markt offensichtlich Hoffnungen setzt. Der Fokus der Marktteilnehmer dürfte sich nun auf die morgen früh zur Veröffentlichung anstehenden vorläufigen chinesischen Handelndaten für Juni richten. Schon im Mai hatte China überraschend hohe Mengen an Metallen ins Land eingeführt. Die chinesischen Händler dürften die im Vergleich zum Mai noch niedrigeren Preise im Juni genutzt und weiter Lagerbestände aufgebaut haben. Die Kupfervorräte in den Lagerhäusern der SHFE sind z.B. in den letzten drei Wochen um knapp 20% bzw. rund 25 Tsd. Tonnen gestiegen.

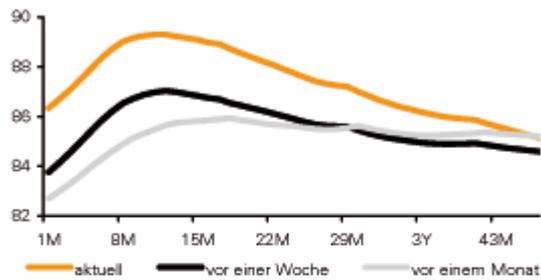
Agrarrohstoffe

Nach dem massiven Preisanstieg der Vortage gaben die Getreidepreise am Freitag leicht nach. Dabei wurden Gewinne ins Wochenende mitgenommen, zumal die Stimmung durch schlechte US-Maisexportzahlen in der letzten Woche getrübt wurde. Die Exporte sind auf den niedrigsten Wochenwert seit acht Jahren gesunken. Das deutet bereits an, dass das hohe Preisniveau nicht ohne Einbußen bei der Nachfrage bleiben wird. Am Morgen kann der meistgehandelte Dezember-Kontrakt bei Mais, der bereits die neue Ernte repräsentiert, allerdings schon wieder auf ein Allzeit-Kontrakthoch von mehr als 7 USD je Scheffel steigen. In den letzten drei Wochen hat sich der Kontrakt damit um gut 40% verteuert.

Auch bei Weizen ziehen die Notierungen bereits wieder an und liegen deutlich über der Marke von 8 USD je Scheffel. Derweil reduzieren immer mehr Beobachter ihre Schätzungen für die US-Maiserträge weiter. Mit 153,5 Scheffel je Morgen ist auch die jüngst veröffentlichte Prognose von Informa Economics nochmals gesenkt worden, liegt damit aber noch immer höher als andere Schätzungen. Es bleibt abzuwarten, wie stark sich das USDA in seiner am Mittwoch zur Veröffentlichung anstehenden neuen Schätzung an diese Größenordnung heranarbeiten wird. Zwar soll die Hitzewelle in den Anbauregionen im Mittleren Westen der USA etwas nachlassen. Der dringend benötigte Regen lässt aber weiter auf sich warten. Dennoch scheint der Preis auf Dauer in diesen (oder womöglich noch höheren) Höhen kaum haltbar.

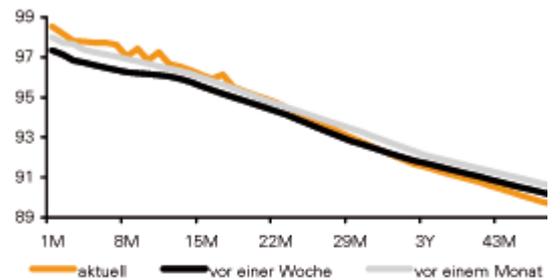
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



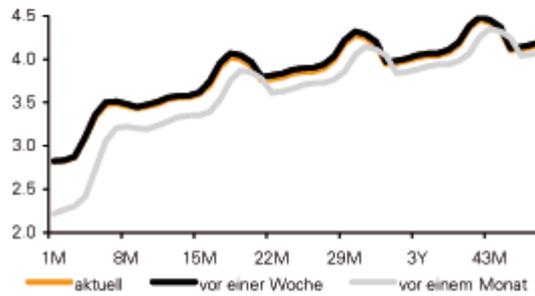
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



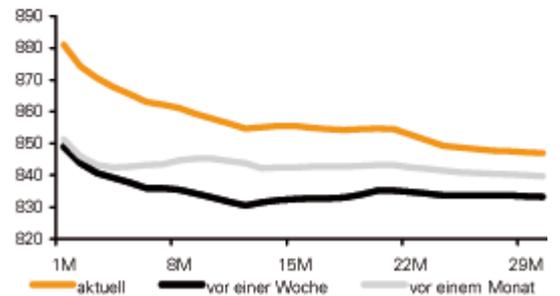
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



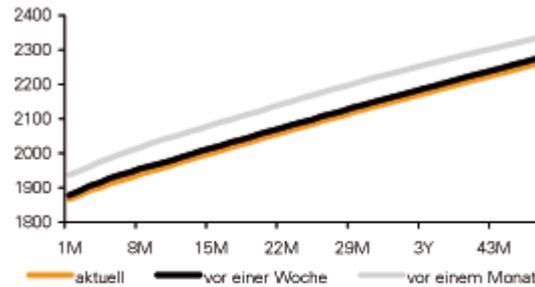
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



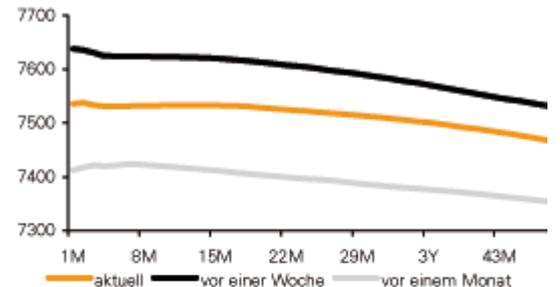
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



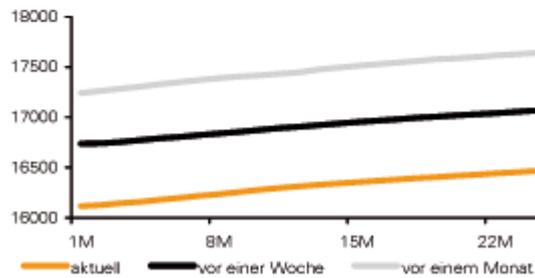
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



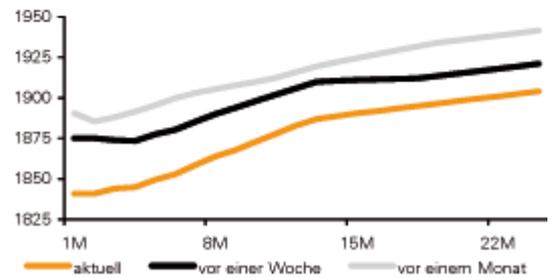
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



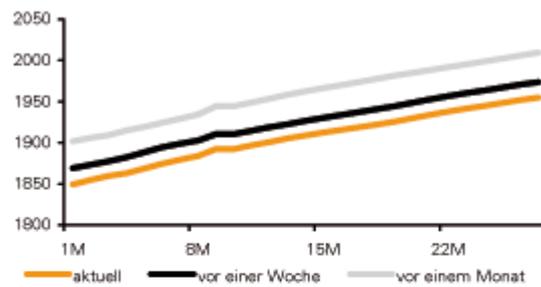
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



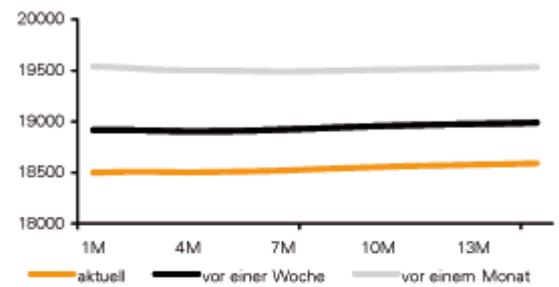
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



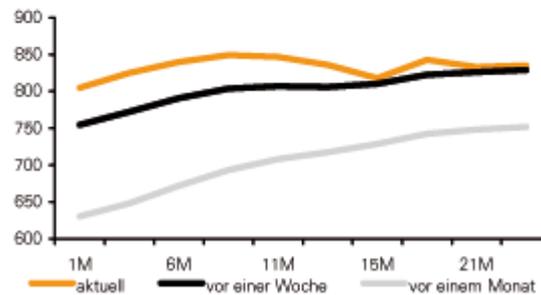
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



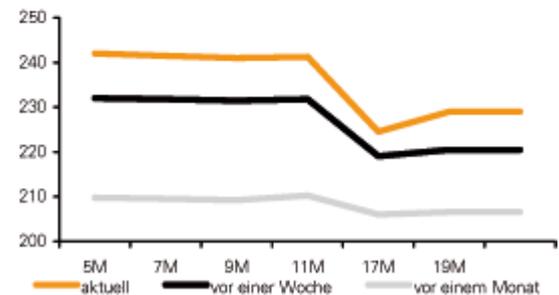
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



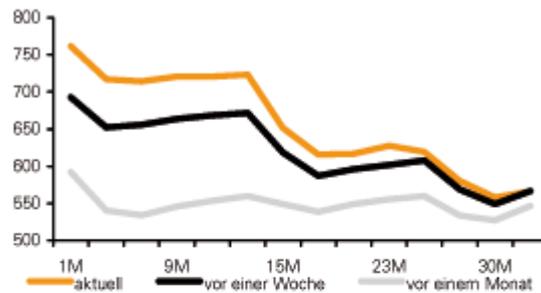
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)



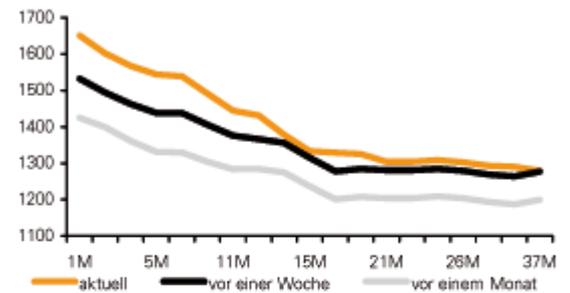
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



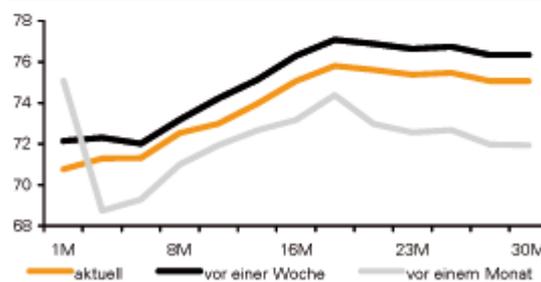
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



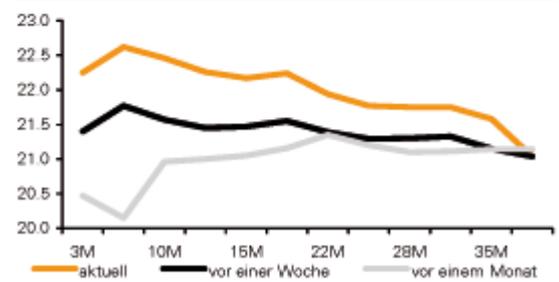
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	98.2	-2.5%	1.2%	-0.9%	-8%
WTI	84.5	-3.2%	-0.3%	0.7%	-14%
Benzin (95)	996.0	0.6%	6.3%	3.0%	7%
Gasöl	868.8	-2.3%	2.5%	2.9%	-6%
Diesel	901.8	-2.1%	3.1%	2.2%	-4%
Kerosin	923.8	-2.2%	2.0%	-0.4%	-6%
Erdgas HH	2.78	-5.7%	-0.2%	22.6%	-6%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1896	-2.4%	-0.6%	-4.4%	-6%
Kupfer	7531	-2.1%	-1.0%	3.5%	-1%
Blei	1860	-1.4%	-0.8%	-2.0%	-8%
Nickel	16150	-3.3%	-2.3%	-3.3%	-12%
Zinn	18500	-2.1%	-1.6%	-5.6%	-3%
Zink	1844	-0.5%	-1.1%	-0.9%	0%
Stahl	405	-2.4%	1.3%	-3.0%	-24%
Edelmetalle 3)					
Gold	1583.8	-1.3%	-1.0%	-0.7%	1%
Gold (EUR)	1288.9	-0.5%	1.3%	0.1%	7%
Silber	27.1	-2.0%	-1.2%	-4.6%	-2%
Platin	1444.5	-2.0%	-0.8%	0.8%	3%
Palladium	577.0	-1.6%	0.4%	-5.5%	-11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	242.0	-0.7%	6.7%	17.2%	24%
Weizen CBOT	791.3	-3.6%	8.9%	27.7%	23%
Mais	743.3	-3.2%	13.2%	27.3%	18%
Sojabohnen	1619.8	-0.4%	9.1%	15.7%	38%
Baumwolle	70.9	-0.2%	-1.9%	1.3%	-23%
Zucker	22.25	1.5%	2.0%	11.8%	-5%
Kaffee Arabica	175.9	-1.9%	3.4%	12.8%	-22%
Kakao	2245	-3.1%	-1.9%	1.9%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2290	-0.8%	-2.3%	-1.5%	-5%

Lagerbestände

Energie ^a	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	382896	-	-1.1%	-0.5%	7%
Benzin	204973	-	0.1%	2.4%	-4%
Destillate	117800	-	-0.9%	0.0%	-17%
Rohöl Cushing	47641	-	0.5%	1.7%	29%
Erdgas	3102	-	1.3%	10.2%	23%
Gasöl (ARA)	2354	-	3.7%	3.1%	-16%
Benzin (ARA)	588	-	-5.6%	-14.4%	-16%
Industriemetalle^{**}					
Aluminium LME	4818725	0.2%	-0.3%	-1.7%	8%
Shanghai	306379	-	-2.0%	-4.1%	28%
Kupfer LME	254450	0.7%	-1.0%	10.1%	-45%
COMEX	51848	-0.5%	-2.8%	-11.8%	-35%
Shanghai	155237	-	11.3%	5.6%	73%
Blei LME	348475	0.0%	-0.5%	0.7%	12%
Nickel LME	103854	0.3%	1.0%	-3.6%	-2%
Zinn LME	12735	1.0%	3.9%	-0.9%	-42%
Zink LME	990850	-0.3%	-0.1%	5.2%	16%
Shanghai	329636	-	-0.5%	-2.7%	-18%
Stahl LME	28145	0.0%	0.0%	0.0%	-27%
Edelmetalle^{***}					
Gold	77569	0.0%	0.2%	1.5%	12%
Silver	588976	0.0%	-1.1%	1.0%	6%
Platin	1345	0.0%	0.4%	0.7%	-3%
Palladium	1939	0.0%	-1.4%	-2.9%	-10%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst
Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/37375--Auftakt-in-eine-datenreiche-Woche.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).